



Gesundheit
im Focus

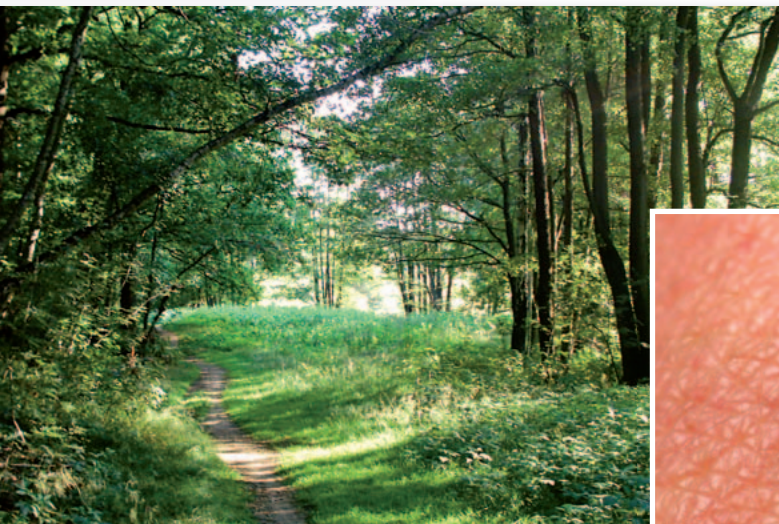


Zeckenalarm

Selbst der vergangene Winter mit seinen Minusgraden und seinem ausgiebigen Schneefall konnte den Plagegeistern in Wald und Wiese nicht den Garaus machen. Auch in diesem Sommer lauern wieder die Zecken im Garten und hohen Gras und warten auf geeignete "Beute".

Zecken, die Blut saugen möchten, lassen sich entgegen landläufiger Meinung nicht von Bäumen oder

Sträuchern fallen, sondern werden in ca. 1 Meter Höhe von Gräsern oder Sträuchern abgestreift. Wenige Sekundenbruchteile bestehender Kontakt reicht dabei aus, um auf Mensch oder Tier zu gelangen. Dort angekommen, suchen sie sofort einen geeigneten Ort für ihre Blutmahlzeit; bevorzugt werden warme, feuchte, gut durchblutete, dünne Hautpartien. Bei der Kontrolle auf Zeckenbefall sollten daher die behaarte Kopfhaut,



Ohren, Hals, Arm- und Kniebeugen sowie Hände und Füße gründlich inspiziert werden.

Der Stich einer Zecke ist praktisch schmerzlos und wird daher in den seltensten Fällen wahrgenommen. Problematisch ist, dass Zecken während des Blutsaugens auch Krankheitserreger auf Mensch und Tier übertragen können. Hier sind insbesondere das FSME-Virus und das Bakterium *Borrelia burgdorferi* zu nennen.

Eine FSME-Erkrankung äußert sich durch grippeähnliche Symptome und Fieber, ein Teil der Patienten entwickelt auch eine Meningoencephalitis, also eine Entzündung von Gehirn und Hirnhäuten. In Anbetracht dieser Gefahr gilt es vorzubeugen: da es sich um einen Virus handelt, lässt sich die Grunderkrankung nicht mit Antibiotika heilen, es ist nur möglich, einzelne Symptome zu lindern. Der einzige wirksame Schutz ist die Vorsorge durch eine Schutzimpfung.

Eine Borreliose verläuft strenggenommen in 3 Stadien, doch nicht alle Krankheitsstadien müssen zwangsläufig durchschritten werden. Der individuell unterschiedliche Verlauf der Erkrankung erschwert die Diagnosestellung und verzögert damit oftmals den Therapiebeginn. In Stadium 1 kann sich eine "Wanderröte", eine entzündliche Hautrötung, die sich vom Zeckenstich her ausbreitet, zeigen. Stadium 2 ist durch akute Gelenkentzündungen gekennzeichnet, aber auch Herzmuskel, Nerven und Haut können betroffen sein. Im 3. Stadium, beginnend Monate bis Jahre nach dem Stich,



Autorin:
Apothekerin Kathrin Müller

chronifizieren sich die Beschwerden. Die Gelenkentzündungen kehren wieder und/ oder neurologische Störungen bestehen dauerhaft. Da die Borreliose eine bakterielle Erkrankung ist, lässt sie sich prinzipiell gut antibiotisch behandeln. Frühzeitig eingenommen zeigt Doxycyclin eine zuverlässige Wirkung.

Der Vermeidung von Zeckenstichen kommt somit eine immense Bedeutung zu. Tragen Sie lange Kleidung beim Waldspaziergang und reiben Sie Arme und Beine großflächig mit einem Zeckenschutzmittel ein. Falls trotz aller Vorsichtsmaßnahmen eine Zecke zugestochen hat, muss diese so schnell wie möglich und ohne Quetschen entfernt werden. Geeignete Instrumente hierfür sind Zeckenkarte oder -schlinge aus der Apotheke.

Ein wichtiger Hinweis noch zum Schluss: Denken Sie auch an Ihren geliebten Vierbeiner! Neben Zeckenbefall können ihn auch Flöhe und Würmer ärgern. Mit Spot-on-Präparaten (z.B. Frontline), die Sie auf die Nackenhaut aufbringen, können Sie wirkungsvoll behandeln und vorbeugen.

Nutzen Sie das Beratungsangebot Ihrer Apotheke!

APOTHEKE
am Goetheplatz

Apothekerin Kathrin Müller
Sedanstraße 1, 32257 Bünde
Tel: 0 52 23 / 1 39 00
www.apotheke-am-goetheplatz.com